

## Deutschland – Danmark

# Ein Handbuch und ein Werkzeugkasten gegen Klimabedrohungen für Entscheidungsträger

***Der Klimawandel erfordert eine klimarobustere Region. Das Projekt „ClimatePol“ möchte die politisch-administrativen Strukturen weiterentwickeln, die für die Umsetzung wichtiger Klimaanpassungsmaßnahmen erforderlich sind. Das Ziel, politische Entscheidungsfähigkeit durch bessere Koordination und verstärkte Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg zu gewährleisten, wird mit rund 1,8 Millionen Euro aus dem EU-Programm Interreg Deutschland-Danmark gefördert.***

Wie können lokale, regionale und nationale Entscheidungsträger in Dänemark und Deutschland Entscheidungen treffen, die dazu beitragen, eine klimarobustere Region vor dem Hintergrund des Klimawandels zu schaffen?

Die Antwort auf diese Frage soll vom neuen Interreg-Projekt „ClimatePol“ kommen, das heute vom Interreg-Ausschuss genehmigt wurde.

„ClimatePol“ möchte regionale institutionelle Triebkräfte und Hindernisse für die Bewältigung des Klimawandels und erforderlichen Anpassungen identifizieren und somit den Fokus auf die Interessengruppen richten, die Entscheidungen für mögliche Lösungen treffen und umsetzen. Mit anderen Worten: Es geht nicht um die technischen Aspekte des Klimawandels, sondern um die politischen und verhaltensorientierten Perspektiven, die im Mittelpunkt des Projekts stehen.

*„Flensburg ist einer der Netzwerkpartner des Projekts. Wir beteiligen uns aus der Perspektive einer Fördestadt im nördlichen Schleswig-Holstein. Wir betrachten den steigenden Meeresspiegel als die größte Bedrohung durch den Klimawandel. Das Projekt wird wichtige Erkenntnisse darüber liefern, wie wir konkrete Entscheidungen treffen können, um die Stadt vor Überschwemmungen zu schützen“, sagt Stephan Kleinschmidt, Stadtrat der Stadt Flensburg und deutscher Vorsitzender des Interreg-Ausschusses.*

„ClimatePol“ wird zunächst darlegen, wie sich das Klima in der grenzüberschreitenden Region seit 1850 verändert hat und voraussichtlich bis 2100 weiter verändern wird. Anschließend sollen verschiedene Mikroklimamissionen entwickelt werden, beispielsweise im Umgang mit Regenwasser und Überflutungen an Küsten und in Wohngebieten, in ausgewählten dänischen und deutschen Gemeinden. Schließlich möchte das Projekt ein Handbuch und einen Werkzeugkasten für Entscheidungsträger entwickeln, um die grenzüberschreitende Koordinierung von Klimaanpassungsmaßnahmen zu fördern.

Und genau diesen grenzüberschreitenden Ansatz zur Schaffung einer deutsch-dänischen Klimaallianz begrüßt Kathrine Monsrud Ekelund, Mitglied des Regionsrats in der Region Seeland und dänische stellvertretende Vorsitzende des Interreg-Ausschusses: *„Wir benötigen einen konkreten Werkzeugkasten, um eine starke, grenzüberschreitende Klimaallianz aufzubauen. Gemeinsam können wir ein äußerst relevantes Problem angehen, das nur durch enge politische Koordination und Zusammenarbeit auf beiden Seiten der Grenze gelöst werden kann.“*

## Deutschland – Danmark

„ClimatePol“ wird von Interreg Deutschland-Danmark mit Mitteln der Europäischen Union in Höhe von etwa 1,8 Millionen Euro gefördert und ist eines von insgesamt sechs Projekten, die heute auf der Ausschusssitzung genehmigt wurden. Weitere Informationen zu den genehmigten Projekten für Interreg Deutschland-Danmark finden Sie auf [interreg-de-dk.eu](https://interreg-de-dk.eu).

### Kontakt:

- Lewe Kuhn, Leiter des Interreg-Sekretariats, Telefon +45 76 63 19 07, Handy +45 29 20 19 07, lek@rsyd.dk
- Nils Baum, Kommunikationsverantwortlicher für Interreg Deutschland-Danmark, mobil +45 24 62 96 93, nib@rsyd.dk
- Stephan Kleinschmidt, Stadtrat der Stadt Flensburg und deutscher Vorsitzender des Interreg-Ausschusses, Telefon +49 461 85 44 33, kleinschmidt.stephan@flensburg.de
- Kathrine Monsrud Ekelund, Mitglied des Regionalrates der Region Seeland und stellvertretende dänische Vorsitzende des Interreg-Ausschusses, Handy +45 23 27 40 97, kaeke@regionsjaelland.dk